

Berlin – Fellehuset, Rauchstrasse 1, 10787 Berlin 2. Dezember – 24. Januar 2010

ÜBER DIE AUSSTELLUNG

Visual Voltage – eine Design- und Kunstaussstellung aus Schweden

Diese Ausstellung gibt den Besuchern Gelegenheit, verschiedene Arten von Elektrizität sinnlich zu erfahren und über Energiekonsum nachzudenken. Für die bahnbrechende Ausstellung wurden einige der bekanntesten schwedischen Künstler und Designer mit Ingenieuren und anderen Technikexperten und Umweltsachverständigen zusammengebracht – um Ihnen Elektrizität so zu zeigen, wie Sie sie noch nie gesehen haben.

Eine Kooperation zwischen dem Schwedischen Institut und dem Interactive Institute

AUSSTELLUNGSORTE

Tourdaten

Shanghai, China 21. Oktober–10. November 2008
Washington D. C., USA 31. März–7. Juni 2009
Brüssel, Belgien, 21. September – 25. Oktober
Berlin, Deutschland 2. Dezember – 24. Januar 2010

Peking und São Palo 2010

ORGANISATOREN

Das Schwedische Institut (SI) ist eine staatliche Behörde, die damit betraut ist, im Ausland das Interesse an und das Vertrauen zu Schweden zu erhöhen. Durch strategische Kommunikation und Austausch in den Bereichen Kultur, Ausbildung, Wissenschaft und Wirtschaft fördert das SI internationale Kooperationen und dauerhafte Beziehungen zu anderen Ländern.
www.si.se, www.sweden.se

Das Interactive Institute (II) ist ein schwedisches experimentell arbeitendes IT-Forschungsinstitut, das Sachkenntnis in den Bereichen Kunst, Design und Technologie fachübergreifend bündelt und weltweit führend in der anwendungsorientierten Forschung ist. Es entwickelt neue Forschungsbereiche, Produkte und Dienstleistungen und berät Unternehmen und staatliche Organisationen strategisch.
www.tii.se

Die Ausstellung

OBJEKT	BESCHREIBUNG	Entwicklungsjahr	PROJEKT	PROJEKT-GRUPPE
Energy AWARE Clock <i>Die Uhr Energy AWARE Clock ist ein Strommessgerät, das an eine ganz gewöhnliche Küchenuhr erinnert.</i>	Die Energy AWARE Clock schärft das Bewusstsein im Hinblick auf den täglichen Energieverbrauch und macht den Energierhythmus im Haushalt sichtbar. Sie erinnert in ihrer Form, Platzierung und Nutzung an eine gewöhnliche Küchenuhr. Die Energy AWARE Clock zeigt allerdings nicht die Uhrzeit, sondern den Energieverbrauch im Haushalt auf einen Blick und in Echtzeit an. Das Anschalten des Geschirrspülers wird sofort im Display wiedergegeben. Der aktuelle Energieverbrauch überlagert die verblassten Aufzeichnungen der Vortage nur, sodass der Verbrauch langfristig beobachtet werden kann.	2006–2008	AWARE – Design for Energy Awareness, Interactive Institute	Loove Broms, Karin Ehrnberger, Sara Iistedt Hjelm, Erika Lundell, Jin Moen
AWARE Laundry Lamp <i>Die Lampe AWARE Laundry Lamp ist eine Kombination aus Wäscheständer und Lampe.</i>	Die AWARE Laundry Lamp versucht, positive Bilder und Tätigkeiten wie das Aufhängen der Wäsche zum Trocknen in der Sonne zu kombinieren und als ganz individuelle Lampenkreation zu gestalten. Oder, um es noch weiterzuführen, die Wäschestücke aussagekräftig darzustellen. Das Einschalten der Lampe lässt die Wäsche schneller trocknen und gibt dem Raum eine ganz besondere Note. Dieser Entwurf spielt auf die Tatsache an, dass 95 % der von herkömmlichen Glühlampen verbrauchten Energie in Form von Wärme abgestrahlt und lediglich 5 % der Energie in Licht umgewandelt werden. Das Lampendesign soll dazu ermuntern, die Wäsche aufzuhängen, statt sie im Trockner zu trocknen – eine Alternative, die den Energieverbrauch drastisch senkt, gehören Wäschetrockner doch zu den größten Energieverschwendern im Haushalt.	2006–2008	AWARE – Design for Energy Awareness, Interactive Institute	Loove Broms, Karin Ehrnberger, Sara Iistedt Hjelm, Erika Lundell, Jin Moen

Berlin – Fellehuset, Rauchstrasse 1, 10787 Berlin 2. Dezember – 24. Januar 2010

<p>Flower Lamp <i>Die Lampe Flower Lamp nutzt die immer häufiger zum Einsatz kommende Technologie der Energiefernmessung, um den gesamten Stromverbrauch eines Haushalts sichtbar zu machen.</i></p>	<p>Die Flower Lamp zeigt den aktuellen Energieverbrauch im Haushalt nicht nur über den Lichtpegel an, sondern kommuniziert ihn primär über die Form ihrer Blüte, die auf die Tendenz des Haushaltsstromverbrauchs reagiert: Wenn der Verbrauch sinkt, erblüht die Flower Lamp langsam, bei steigendem Verbrauch fällt sie in sich zusammen, wodurch auch die emittierte Lichtqualität beeinflusst wird. Sowohl das Licht als auch die Form der Blüte spiegeln also die Verhaltenstrends beim Stromverbrauch des Gesamthaushalts wider. Um die Blüte schön blühen zu lassen, ist dementsprechend eine Verhaltensänderung aller Haushaltsmitglieder nötig.</p>	<p>2004–2006</p>	<p>Static! – Design for Increased Energy Awareness, Interactive Institute</p>	<p>Sofia Lagerkvist, Charlotte von der Lancken, Anna Lindgren, Katja Sävström, Göran Nordahl. Technische Änderungen: Anton Gustafsson, Fredrik Kronqvist. In Zusammenarbeit mit Front Design.</p>
<p>Energy Curtain <i>Der am Fenster angebrachte Vorhang Energy Curtain ist eine Kombination aus textilen, solarstromerzeugenden und lichtemittierenden Materialien.</i></p>	<p>Der Energy Curtain interpretiert unsere Sichtweise neu, denn er ist nicht nur ein Mittel zur Verdunkelung eines Raums, sondern auch eine Entscheidungsfalle. Da er nur in geschlossenem Zustand Licht absorbieren und für den Abend bzw. die Nacht zur Verfügung stellen kann, müssen die Nutzer entscheiden, wie lange sie den Vorhang öffnen, um das Tageslicht zu genießen, oder wie lange sie ihn schließen möchten, um Energie für später zu „gewinnen“ und zu sparen. Damit wird ein profaner Akt wie das Öffnen oder Schließen eines Vorhangs zu einer Abwägung zwischen Energieverbrauch und -gewinnung. Immer und überall müssen die Verbraucher sich also ihres Verhaltens und Handelns bewusst sein, wenn sie den „Energiekreislauf“ in ihrem Haushalt im wahrsten Sinne des Wortes selbst in die Hand nehmen wollen.</p>	<p>2004–2006</p>	<p>Design for Increased Energy Awareness, Interactive Institute</p>	<p>Anders Ernevi, Margot Jacobs, Ramia Mazé, Carolin Müller, Johan Redström, Linda Worbin</p>
<p>Power Aware Cord <i>Das Kabel Power Aware Cord zeigt den aktuellen Energieverbrauch der angeschlossenen Geräte über Lichtimpulse, -fluss und -intensität an.</i></p>	<p>Wir sind immer und überall von Energie umgeben. Der Fernseher könnte die ganze Nacht unbemerkt Strom verbrauchen. Das Ladegerät des Mobiltelefons ist ein häufig vergessener Energiedieb. Das Kabel kann wie eine Art Detektor eingesetzt werden, mit dem der Konsument die Energie im Haushalt neu entdecken kann, und wie eine Art Anzeige, die den aktuellen Stromverbrauch auf einen Blick sichtbar macht. So wird bereits eine Lautstärkeänderung sofort und drastisch augenfällig. Und auch Geräte, die klammheimlich Strom fressen, obwohl sie auf Standby stehen, werden „entlarvt“.</p>	<p>2004–2006</p>	<p>Static! – Design for Increased Energy Awareness, Interactive Institute</p>	<p>Anton Gustafsson, Magnus Gyllenswärd, Sara Ilstedt Hjelm, Christina Öhman. In Zusammenarbeit mit ThinLight AB.</p>
<p>The Spirit of High Voltage</p>	<p>Der Künstler Nils Edvardsson betrachtet die überall in Schweden sowohl auf dem Lande wie in den Städten, sowohl in den erschlossenen wie in den nicht erschlossenen Gebieten verlaufenden Hochspannungsleitungen als eine Art riesiges Saiteninstrument. Er hat es sich in den Kopf gesetzt, die von den Leitungen produzierten Übertragungs- und Schaltgeräusche aufzuzeichnen. Das Ergebnis ist ein dynamisches Musikstück, das von einem Orchester aus Wind- und Hintergrundgeräuschen begleitet wird.</p>	<p>2006–2008</p>		<p>Nils Edvardsson (Künstler), Fredrik Norrgren (Toningenieur)</p>

Berlin – Fellehuset, Rauchstrasse 1, 10787 Berlin 2. Dezember – 24. Januar 2010

Mezzo	Die Künstler Steven Dixon und Tore Nilsson sondierten eine große Anzahl von Bildern, die sie mit Energie und den vielfältigen Themen assoziieren, die die Menschen in ihrem Denken und Glauben beeinflussen. Auf 24 kleinen Monitoren flackern Bilder, halten an, erscheinen wieder und eröffnen einen Vorstellungsreigen der ganz besonderen Art: Von Bernstein und statischer Elektrizität bis hin zu den elektromagnetischen Impulsen auf der Erde reicht das Spektrum für Myriaden von Überlegungen, was Energie sein und welche Bedeutung sie erlangen könnte. Wenn der Betrachter sich der Installation nähert, wird ein Geräusch ausgelöst, das umso lauter wird, je näher der Beschauer den Monitoren kommt. Die kinetische Energie des Betrachters wird umgewandelt in Lautstärke und Deutlichkeit der ausgelösten Geräusche.	2008	-	Steven Dixon (Künstler), Tore Nilsson (Künstler), Patrik Axelsson und Gunnar Camner vom Physical Interaction Lab (Ingenieure)
Like There Was No Tomorrow	Vier Plexiglasmodule, künstliche Blumen und eine Sonne. Zusammen ergeben sie eine Oase, in der eine kaum wahrnehmbare, pulsierende Aktivität vorherrscht. Diese Aktivität kann durchaus zunehmen, weil die Installation ständig von einem Kohlendioxid-Messgerät „gefüttert“ wird. Je mehr Kohlendioxid im Raum ist, desto lebendiger wird die Installation – die Pflanzen wachsen und das Licht wird intensiver. Like There Was No Tomorrow macht das Leben und die Ewigkeit sichtbar: den Beginn allen Lebens bei Tagesanbruch und das Ende, wenn die Nacht kommt. Zu den Klängen von Lou Reeds Stück „Perfect Day“ gibt die Installation den ewigen Kreislauf von Anfang und Ende wider.	2008		Tina Finnäs (Künstler), Erik Sjödin (Ingenieur), Henrik Berggren und Rouzbeh Delavari vom Physical Interaction Lab (Ingenieure). In Zusammenarbeit mit Johan Strandahl, Klajdi Shoshi, ELFA und SenseAir.

Kontakt:

Birgitta Tennander, Projektleiterin *Visual Voltage*
Schwedisches Institut
+46-73-684 20 14
birgitta.tennander@si.se

Magnus Jonsson, Kreativberater
Interactive Institute
+46-703-22 75 78
magnus.jonsson@tii.se

Olle Dierks, Kommunikationsstrategie
Interactive Institute
+46 70 670 80 06
olle.dierks@tii.se